

KIND UND LIBELLE: RÜCKSCHAU AUF MEINE ARBEIT IN DER SCHULE

I. STRUB-SIEGENTHALER
Seestrasse 26J, CH-3600 Thun, Schweiz

Eingegangen am 4. Mai 1999 / Revidiert und Angenommen am 25. Mai 1999

CHILD AND DRAGONFLY: LOOKING BACK ON MY PRIMARY SCHOOL TEACHING EXPERIENCE – In canton Berne, Switzerland, the primary school children, aged 6-8, are conscious of dragonflies even before the subject is treated in school. At this age, the child's imaginative faculty attributes to the dragonfly certain physical features, behavioural propensities, and an imaginary role in nature, which all are to be utilized by the teacher in the process of creating a realistic, simple and to the child comprehensible biological image of the insect. In the Berne school program, dragonflies are dealt with in the framework of the broader instruction topic, "Water". The steps in the instruction program, as developed by the Author during her 40 yr of teaching experience, are briefly outlined, and the scope and depth of the child's final knowledge on the dragonfly world are stated.

EINLEITUNG

Unterrichtseinheit Wasser, Thema Libellen
Unterstufe der Volksschule
Alter der Schüler 6-8 Jahre

Zitat aus dem Lehrplan für die Volksschule des Kantons Bern, Schweiz: Wir erleben Situationen, in denen wir der Schönheit, Vielfalt und Einheit der Natur staunend gegenüberstehen. Durch bewusste Naturbegegnungen entwickeln wir unsere Wahrnehmung und unsere Erlebnisfähigkeit.

Andernorts wird auf die vertiefenden Möglichkeiten eines fächer-übergreifenden Unterrichts besonders auch bei naturkundlichen Themen hingewiesen. Beides zu verwirklichen war innerhalb des Schulalltags für Kinder und Lehrerin Bereicherung und Freude. Da die Stoffauswahl im Fach Natur / Mensch / Mitwelt (NMM) grösstenteils der Lehrkraft überlassen wird, ist es nicht zufällig, dass die eigenen Interessegebiete immer wieder in die Planung einbezogen werden. Über 20 Jahre

lang haben sich mein Mann O t t o R. S t r u b und ich intensiv mit Libellen beschäftigt. Dias aus seinem grossen fotografischen Werk zu dieser Thematik konnte ich auch in der Schule bestens verwenden. Über Verleih-Institutionen wurden sie allen Schulstufen zugänglich gemacht.

In der Folge wird ein Unterrichtsverlauf beschrieben, der ungefähr 5 Wochen in Anspruch nahm. [**Fettdruck** = Schulfach, *kursiv* = spezielle Schülerbeiträge.]

LARVE - IMAGO, DAS WUNDER DER METAMORPHOSE

NMM. – Wir schaffen eine Ausgangssituation, die den Wissensstand und die emotionale Beziehung der Kinder erkennen lässt: Eine Larve von *Aeshna cyanea* im Aquarium. *Eindruck aufschreiben, zeichnen der Larve* (Abb. 1). Die Reaktionen der Schüler bestimmen das weitere Vorgehen.

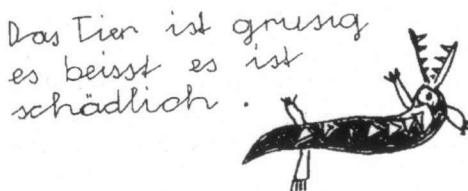


Abb. 1. Erster Eindruck einer Libellenlarve eines 7-jähriges Kindes.

Deutsch. – Das Märchen vom Froschkönig, der sich in einen Prinzen verwandelt und Schneeweissen und Rosenrot, – unter der Bärenhaut steckt ein König. Die Metamorphose wird auf einer andern Ebene erlebt.

Deutsch. – *Die Kinder spielen ein selbst erfundenes Larvenspiel und erkennen selber den sprachlichen Zusammenhang mit dem Aquariumtier, der Libellenlarve.* (Larve: Dialektausdruck für Maske) (Abb. 2).

NMM. – Die Kinder erfahren, wie die Larve lebt, wie sie Beute fängt, mit Rückstoss schwimmt, und sich zuletzt in eine Libelle verwandelt. Dazu Dias von Larve / Fangmaske / vom Häuten / von der frisch geschlüpften Larve. *Beobachten der Larve im Aquarium.*

NMM. – Vorschau auf Kommendes: Kleine Diareihe mit 5 Libellenbildern. Dazu eine Geschichte aus dem Unterricht, die mich besonders bewegt hat.

NMM. – Vorschau auf Kommendes: Kleine Diareihe mit 5 Libellenbildern. Dazu eine Geschichte aus dem Unterricht, die mich besonders bewegt hat.

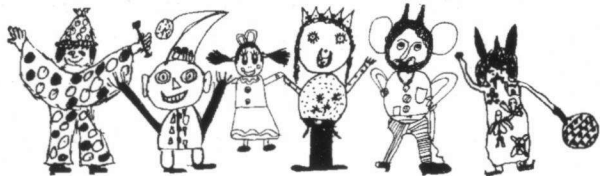


Abb. 2. Ein "Larven"-spiel der Kinder.

Mitten in einer Sprachübung legt Anna-Maria ihren Bleistift ab, kommt nach vorn und steht ganz versunken neben dem Aquarium. Auf meinen fragenden Blick hin antwortet sie: I wott ere singe! (Ich will ihr singen) Und so tönt ihr kleines Lied für die noch nicht verwandelte Larve:

*Du bisch e Libelle
aber me gschts no nid
du bisch braun u graaggisch
aber du hesch de einisch Flügu
u ne Lyb mit viune Farbe
weisch i warte uf di
i ha di gärn.*

Du bist eine Libelle
aber man siehts noch nicht
du bist braun und kriechst herum
aber du wirst einmal Flügel haben
und einen Leib mit vielen Farben
weißt du ich warte auf dich
ich habe dich lieb.

NMM. – Die Libelle schlüpft. *Schülerbeobachtung.* Die Erfahrung mit Schüler Heinz zeigt, wie intensiv die Freude an Forschen und Wissen schon auf dieser Altersstufe sein kann, er hat nur noch Augen für das, was im Aquarium geschieht und ist für den restlichen Unterricht nicht mehr zu gebrauchen.

Mit Notizheft, Bleistift und Stoppuhr sitzt er da und schreibt alle Beobachtungen minutiös auf: wie oft mal sich die Larve in einer Stunde bewegt, nach Beute schnappt oder auf einen Aussenreiz reagiert. Er ist es, der die Klasse nach vorn ruft, damit alle die Metamorphose beobachten können, und sehr genau wird von ihm der ganze Schlüpfvorgang dokumentiert.

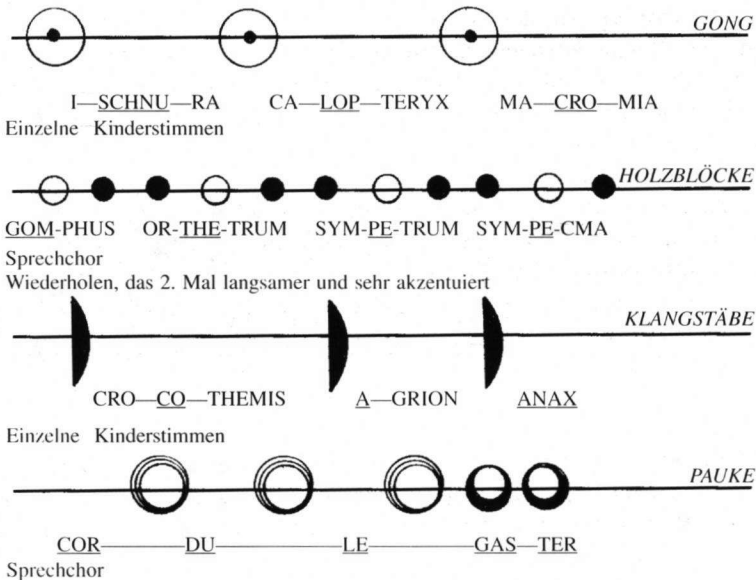
NMM. – "Unsere" Libelle darf zum Fenster hinaus in die Freiheit fliegen. *Alle freuen sich. Libellentanz auf dem Rasenplatz.* Erzählung zum Libellenleben.

Turnen. – "Libellenspiele": Fangis Libelle-Fliege, Frosch-Libelle. Platztauschspiel Libellen an Wasserpflanzen etc.

Gestalten. – Papierlibelle zum Aufhängen als Zimmerschmuck.

Musik. – Über lateinische, deutsche und volkstümliche Libellennamen das Bewusstsein für die Artenvielfalt vertiefen: Sprechstimmen mit Schlagzeug.

(Untenstehendes Beispiel ist gekürzt und auf lateinische Namen beschränkt.)



Das ist ein Wunder.
 Sie hat zwei Leben.
 Zuerst schwimmt sie
 mit Rückstoss und
 kann nur wachsen,
 wenn sie aus der
 Haut fährt.



Über die Libelle
 weiss ich viel. Sie
 kann nicht ste-
 chern. Sie ist ein
 Glück für die
 Augen. Sie ist
 schön !

Abb. 3. Abschliessende Arbeit nach dem behandelten Thema "Libellen".

NMM. – Wir kehren zum Anfang zurück. Wieder ist eine Libellenlarve im Aquarium. Neben einer vorgegebenen Larvenzeichnung schreiben die Kinder freie Texte, die sie später mit den ersten Arbeiten vergleichen. Der Schritt im Erleben und im Lernen wird ihnen bewusst, grosses Staunen !

Das Staunen passiert aber nicht nur auf der Schülerseite, sondern auch bei mir. Es ist immer eine Bereicherung besonderer Art, etwas mit Kinderaugen neu zu sehen.

Wenn als Rückmeldung der Satz fällt, Tiere könne man zwar auch am TV sehen, das sei aber im Vergleich zum Schulerlebnis „Libelle“ nicht halb so schön und spannend, so lässt sich erhoffen, dass den Kindern in direktem Kontakt mit der Natur und mit vielen Möglichkeiten zu eigenem Tun ein Tor zu ihrer Mitwelt geöffnet worden ist. Möge es oft und auf vielerlei Weise geschehen.

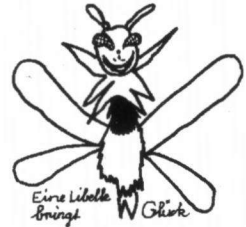


Abb. 4. Das gefährliche und "schädliche" Insekt hat sich in einen Glücksbringer gewandelt.